

Der Engel.

»Jedesmal, wenn ein gutes Kind stirbt, kommt ein Engel Gottes zur Erde herab, nimmt das todte Kind auf seine Arme, breitet die großen, weißen Flügel aus und fliegt über alle Stellen, die dem Kinde lieb gewesen sind; pflückt dann eine Hand voll Blumen, die er mit zu dem lieben Gott hinaufnimmt, damit sie dort noch schöner blühen, als hier auf Erden. — Der liebe Gott drückt die Blumen alle an sein Herz; der Blume aber, die ihm die liebste ist, giebt er einen Kuß, und dann bekommt sie eine Stimme und kann mit singen mit der Menge der Seligen.« —

Sieh, das erzählte ein Engel Gottes, indem er ein todtes Kind zum Himmel trug, und wie im Traume hörte ihn das Kind und sie flogen über alle Stellen in der Heimath, wo der Kleine gespielt hatte, und sie kamen durch Gärten mit lieblichen Blumen. — »Welche wollen wir mitnehmen, und im Himmel pflanzen?« fragte der Engel.

Und da stand ein schöner schlanker Rosenstock; aber eine böse Hand hatte den Stamm geknickt, so daß alle